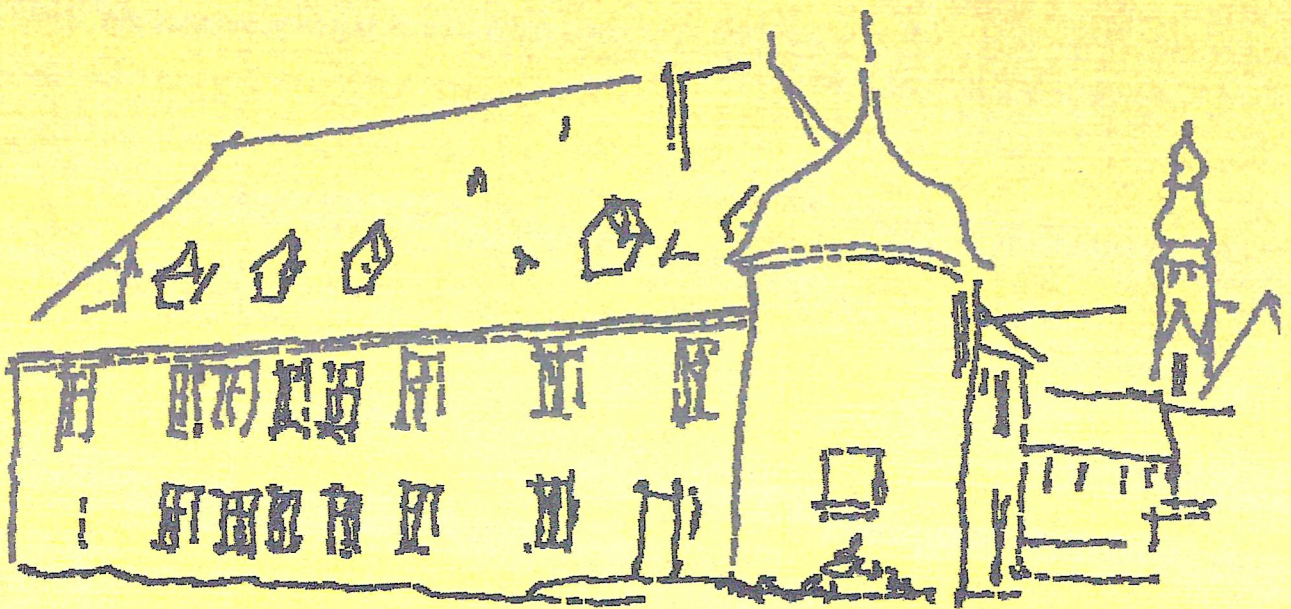


Kellereiplatz und städtebaulicher Wettbewerb



Eine Ausarbeitung der
Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt e.V.
August 2006

Die Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt e.V. hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Hofheimer Altstadt heute so attraktiv und lebendig besteht. Wir fühlen uns verantwortlich, die schützenswerten Bauobjekte und Häuser unserer Vorfahren zu erhalten und zu pflegen, das liebevolle Stadtbild zu bewahren sowie das Wissen und die Geschichte des alten Hofheim für unsere Nachwelt lebendig zu erhalten.



Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt



Auch wenn wir gerne „den Klotz“, das geplante sogenannte Fachmarkt-Zentrum auf dem ehemaligen Hallenbad- und Feuerwehr-Grundstück verhindert hätten, müssen wir uns damit abfinden, dass ein solches oder ähnliches Gebäude errichtet werden wird. Umso wichtiger ist es, dass die sich auf der anderen Seite der Elisabethenstraße anschließende vorhandene und künftige Bebauung altstadttadäquat und bürgerfreundlich gestaltet wird.

Lobenswerterweise hat die Stadt Hofheim hierzu einen „Wettbewerb Kellerei-platz und Umgebung“ durchgeführt. Mit dessen Resultaten möchten wir uns hiermit auseinandersetzen und Ihnen unsere Auffassung zu den einzelnen Themenkreisen näherbringen.

Eines der dominanten und wichtigsten Gebäude ist die Kellerei. Sie wurde 1720 – 1722 unter kurmainzischer Herrschaft als Amtsgebäude gebaut. Der Turm ist allerdings viel älter, von jeher als Hexenturm bezeichnet und auch als solcher genutzt; er ist als Teil der Stadtmauer übriggeblieben und hat erst später den barocken „Hut“ aufgesetzt bekommen. Dieses Bauwerk steht frei nach allen Seiten, auf der Titelseite sehen Sie eine Zeichnung von Hermann Haindl.

Kellereiplatz



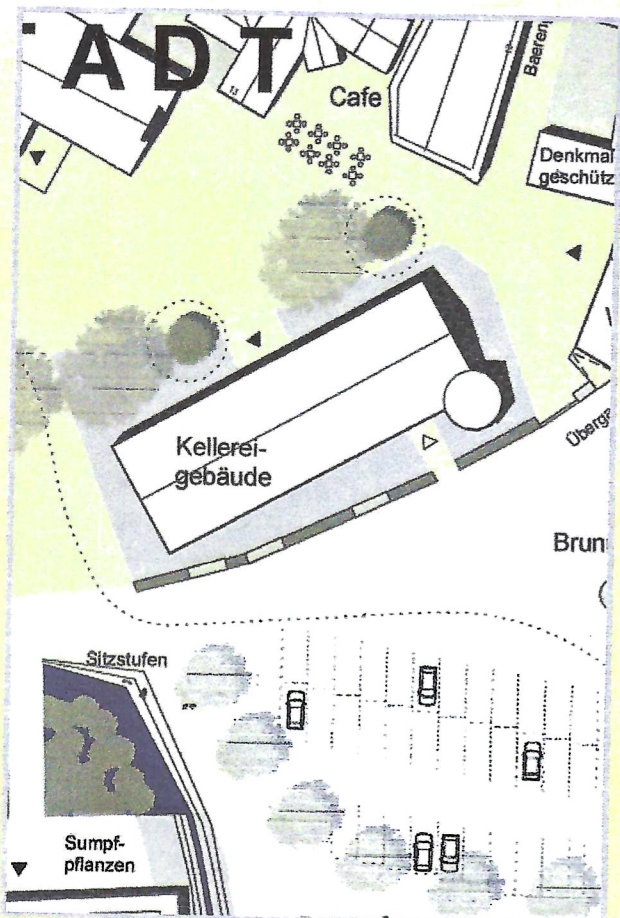
Die Bedeutung und die vorgesehene künftige Nutzung dieses Bauwerks erfordert die Beibehaltung der Freistellung. Dies umso mehr, da in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts der Kellereiplatz um 1,5 bis 2,0 m aufgefüllt wurde.

Alte Fotos zeigen 9 Stufen vom Kellereiplatz hoch zu der Tür neben dem „Hexenturm“. Wir stimmen damit überein, dass die derzeit bis an das Gebäude heranreichende Pflasterung keine gute Gestaltung darstellt.



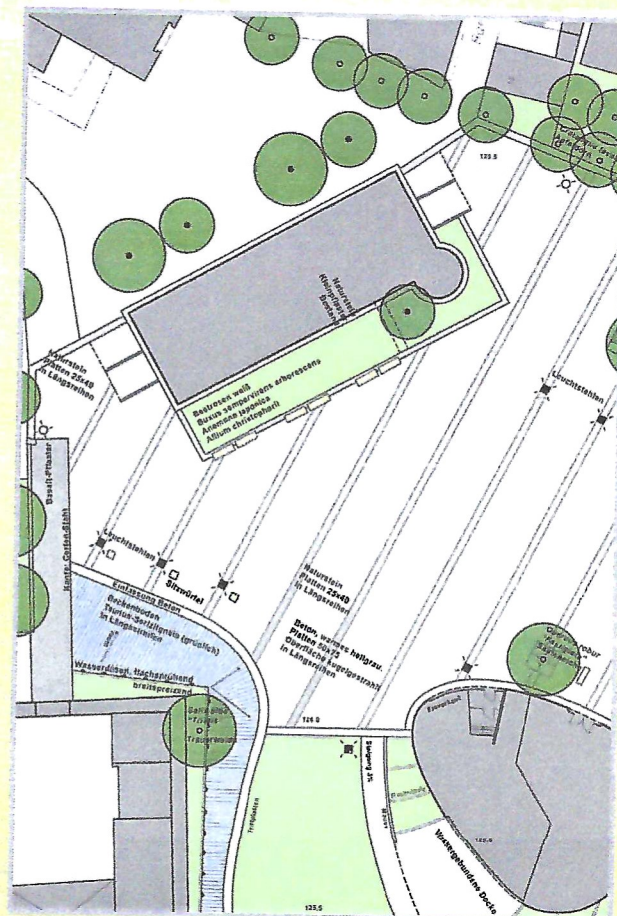
Hier macht Kulla den Vorschlag, zum Platz hin ein Mäuerchen zur Abgrenzung anzubieten.

Planausschnitt
Kulla



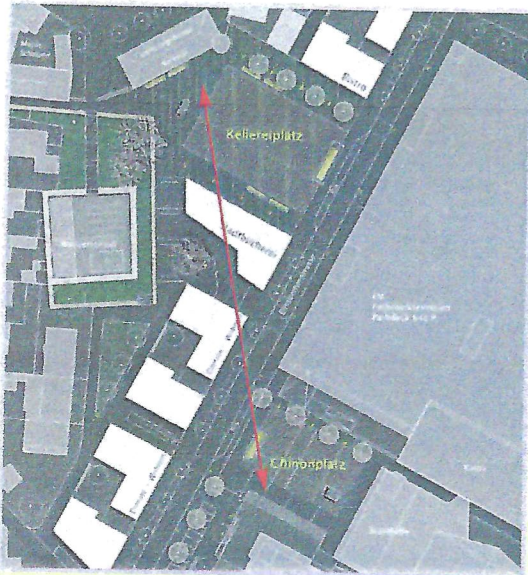
Die Planungsgruppe Darmstadt schlägt ein „Gärtchen“ rund ums Kellereigebäude vor. Wir begrüßen diese Idee und würden an der Süd- und Westseite des Kellereigebäudes gerne eine mit leichter Hand abgrenzende Umgrünung sehen.

Planausschnitt
Planungsgruppe Darmstadt

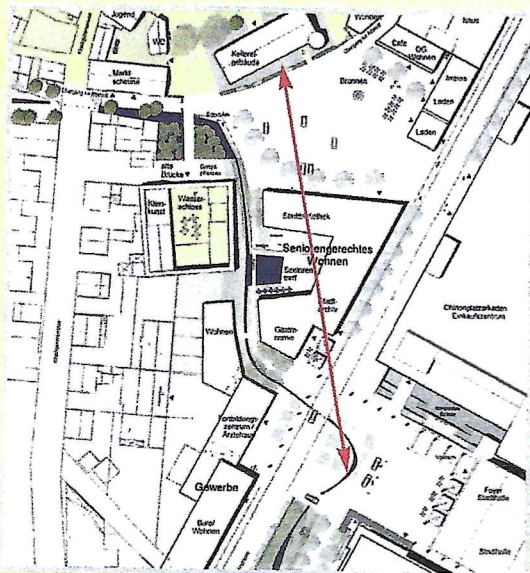


Auf der anderen Seite der Elisabethenstraße befindet sich dem Kellereigebäude diagonal gegenüber das im Baustil der 60er Jahre errichtete Rathaus.

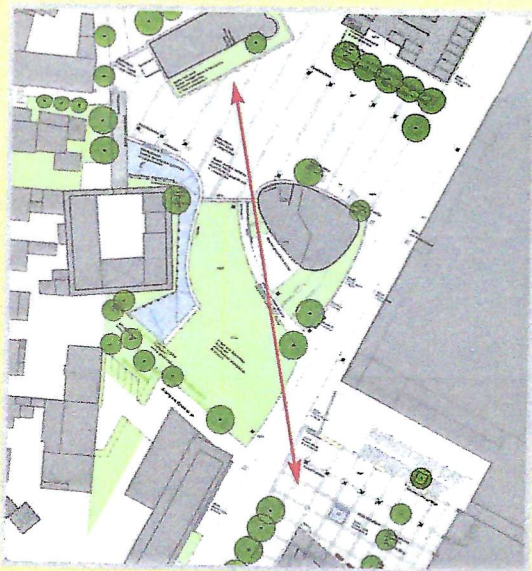
Wir halten es für äußerst wichtig, dass die geplante Bebauung an der Elisabethenstraße so gestaltet wird, dass eine Blickachse zwischen Kellerei und Rathaus entstehen kann.



Ausschnitt Trojan:
Leider keine Blickachse



Ausschnitt Kulla:
Erst recht keine Blickachse möglich ...



Ausschnitt Planungsgruppe Darmstadt:
Der Blick kann sich frei bewegen ...

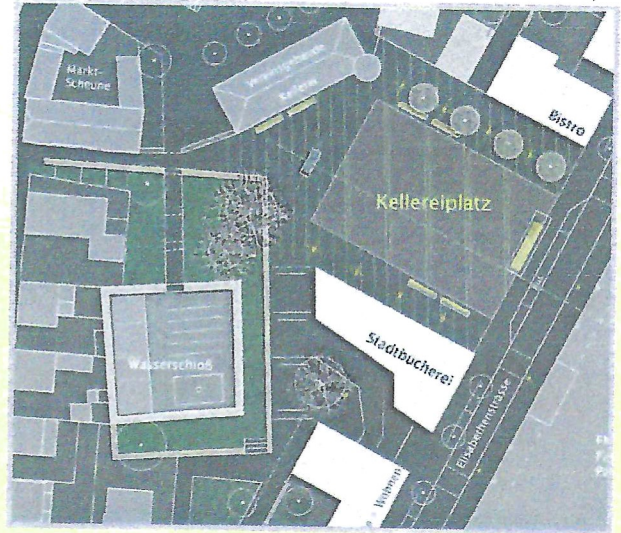
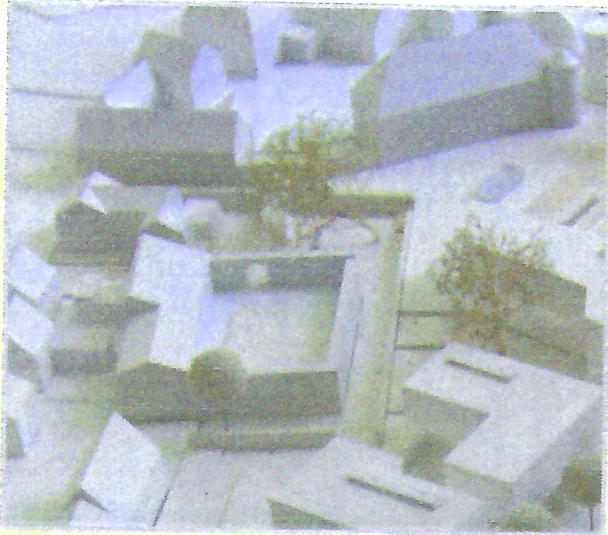
Hofheim sollte genau überlegen, wie wichtig diese Blickachse, die zugleich das alte Wasserschloss einbezieht, für die Bedeutung des Kellereigebäudes und des Rathauses ist.



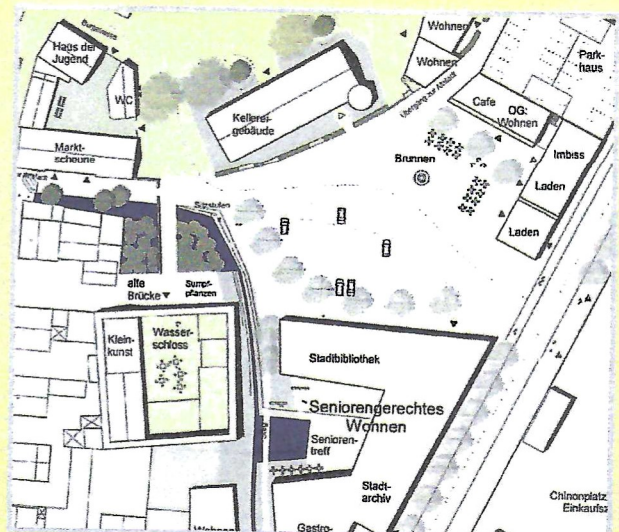
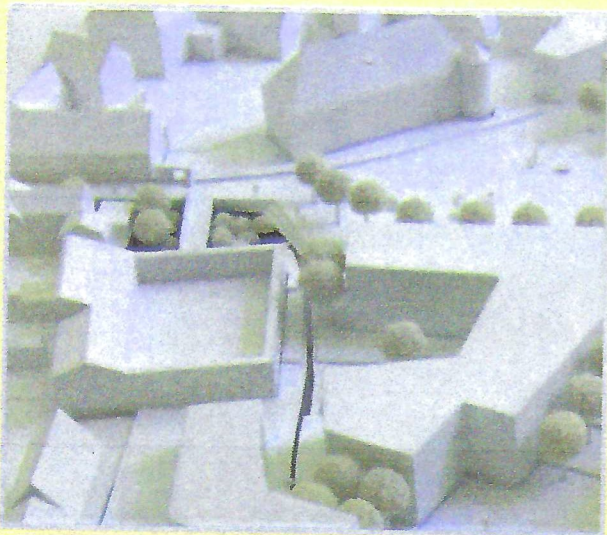
Das wahrscheinlich älteste Gebäude in Hofheim ist das sogenannte Wasserschloss. Ein Kleinod, erbaut in der Zeit nach 1354, welches leider bis heute noch nicht den architektonischen Stellenwert in der Stadt erhalten hat, der ihm unbedingt zusteht.



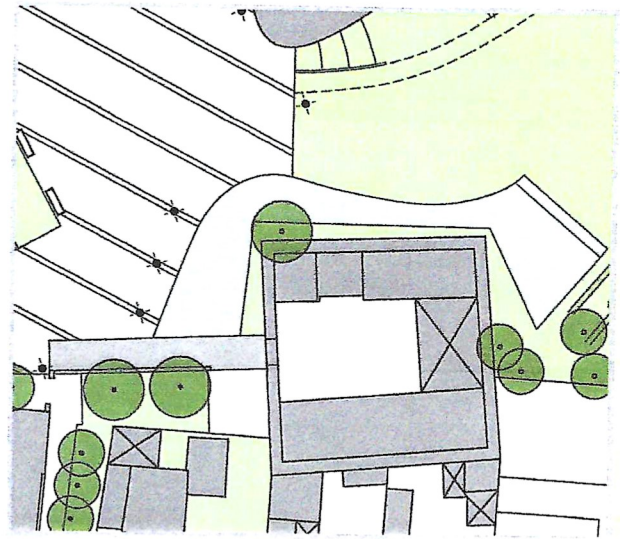
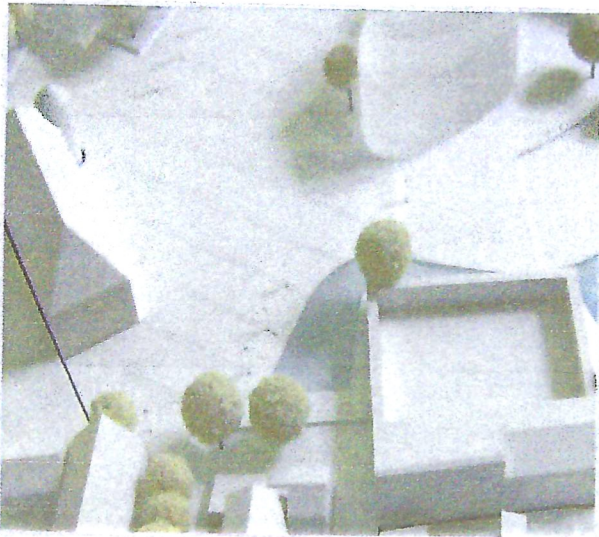
Wir stellen erfreut fest, dass sich alle Preisträger auf den vorderen Rängen intensiv mit dieser Frage befasst und sehr gelungene Umsetzungen des Themas Schloss und Wasser (= Wasserschloss) gefunden haben.



Trojan will einen echten Wassergraben errichten und die Brücke freilegen, eine hervorragende Umsetzung mit starkem optischen und städtebaulichen Reiz.



Kulla zeigt ebenfalls großartig die freigelegte Brücke und ansatzweise die Wasserfläche davor. Deren Fortsetzung in Form einer Rinne wirkt unseres Erachtens jedoch unecht, künstlich und gar nicht authentisch.



Die Planungsgruppe Darmstadt bringt die freigelegte Brücke und einen Wassergraben. Nach dieser Planung läuft der Graben bis um die Südseite des Wasserschlosses und umfasst dieses, was uns die konsequenteste und beste Umsetzung dieses von allen in ähnlicher Weise angepackten Themas zu sein scheint. Diese Lösung ist auch am ehesten dem historischen Vorbild nachempfunden.

Parkanlage

Zwei grundsätzliche Fragen:
Wieviel Bebauung muss überhaupt sein?
Muss jeder mögliche m² bebaut werden?

Schauen Sie sich die Pläne auf dieser und der vorherigen Seite noch mal an. Bei welcher Lösung steht das Wasserschloss wirklich frei, bei welcher kann es am schönsten wirken?

Wenn man aus der Innenstadt an der künftigen Marktscheune vorbei zum Rathaus will oder umgekehrt, welcher Weg ist der attraktivste?

Bitte lassen Sie uns gemeinsam überlegen, ob wir vor dem Wasserschloss wirklich so viel Baumasse brauchen, für was denn?

Ist es nicht wichtiger, dass die Menschen angenehm von der Innenstadt zum Rathaus gelangen können?

Wäre es nicht ein wunderbarer Luxus für die Stadt, vor dem Wasserschloss einen kleinen Park zu haben, den die Bürger und unsere Kinder in Besitz nehmen könnten?

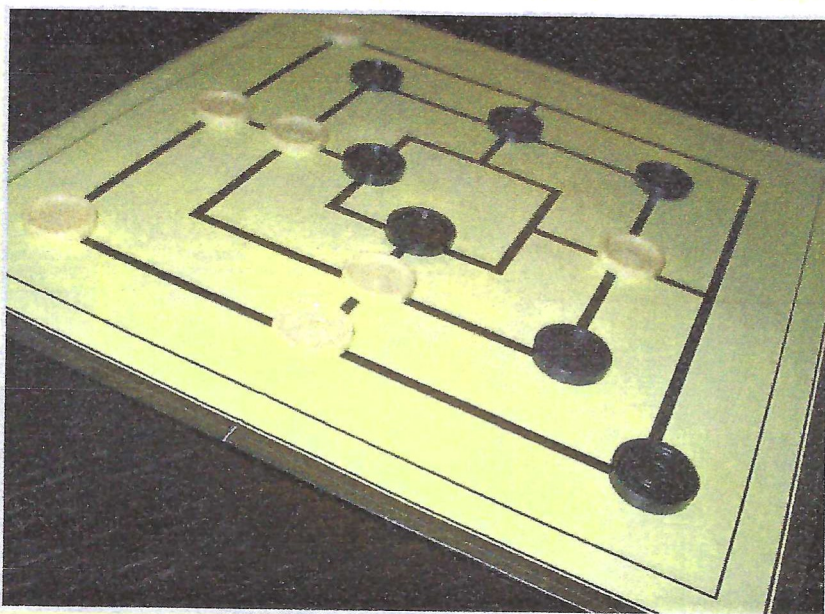




Parkplätze müssen sein, aber ausgerechnet hier?
Direkt nördlich vom Kellereigebäude beginnt unsere liebenswerte Altstadt. Es ist selbstverständlich und der Denkmalschutz wird darauf achten, dass in der Bäregasse eine Bebauung erfolgt, die sich den umgebenden Größenverhältnissen anpasst.
Aber ist es erforderlich, am Beginn der Altstadt in der Pfarrgasse ein großes Parkhaus zu errichten?

Planungsgruppe Darmstadt und Kulla haben versucht, einen solchen Fremdkörper mit optischen Mitteln mehr oder weniger zu verstecken. Trojan war mutig und hat das Parken, das ja ohnehin zum sehr großen Teil im sogenannten „Fachmarkt-Center“ stattfinden soll, hinter das Rathaus verbannt. In der Tat könnte hier ein leistungsfähiges Parkhaus entstehen. Unsere Anerkennung für diesen Vorschlag!

Man muss gleichzeitig erkennen, welche logische Konsequenz daraus entsteht: Wenn wir an der Pfarrgasse kein Parkhaus bauen, kann die Fläche beispielsweise für die Stadtbücherei, Büroflächen oder Seniorenwohnungen genutzt werden. Und vor allem: Dann müssten wir nicht mit so großen Baukörpern an der Elisabethenstraße vor dem Wasserschloss alles zubauen!



Wie ein Mühlespiel funktioniert das:
Der erste Zug ist, das Parkhaus hinters Rathaus zu legen.

Der zweite Zug, an die Stelle an der Pfarrgasse Teile der Bebauung vorzusehen, die Trojan und Kulla vor das Wasserschloss setzen wollen.

Der dritte Zug überzeugt: Wenn der Platz vor dem Wasserschloss nicht für eine massive Bebauung gebraucht wird, haben wir die Fläche frei für einen kleinen Stadtpark.

Das wäre ein enormer Zuwachs an Lebensqualität in unserer Stadt.

Wie finden Sie unsere Ansätze?
Möchten Sie mit uns diskutieren?
Möchten Sie bei uns mitarbeiten?

Diese Broschüre entstand unter Mitarbeit von Andreas Friedrich, Renate Hofmann, Gudrun Kemmann, Ralf Weber.



Kontakt:

Renate Hofmann
Kirschgartenstraße 5,
65719 Hofheim/Taunus
Telefon: 0 61 92-78 26
bha@frodo.de
www.frodo.de/bha

